



OKTOBERFEST 2014

SICHERE WIESN FÜR MÄDCHEN UND FRAUEN



Pressemitteilung 07/2014 Infos für die Presse, 05. Oktober 2014

Bilanz der Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“ 2014

Die Aktion hat zwei intensive Wochen hinter sich. 206 Mädchen und Frauen wurden am Security Point betreut, hinzu kommen 50 Begleitpersonen. Die meisten Fälle sind der präventiven Hilfeleistung zuzuordnen, d.h. zu verhindern, dass Frauen einen sexuellen Übergriff erleben. Es kamen doppelt so viele Frauen und Mädchen zum Security Point, die sexuelle oder körperliche Übergriffe erlebt haben.

Das Gedränge und Geschiebe, der Mangel an Individualdistanz und der übermütige Alkoholgenuss machen den Charme des Oktoberfestes aus; für viele Menschen kann dies auch stressig werden. Manchmal kann die Wiesn für Frauen und Mädchen gefährlich werden, insbesondere wenn sie ihre Eigenschutzfähigkeit verlieren. Es sind diese Fälle, die auch in diesem Jahr einen hohen Prozentsatz der Betreuungsarbeit der Aktion ausmachen.

Recherche und Ausleihe: Rote Hotels und nasse Dirndl

Allein 129 Frauen und Mädchen kamen aufgrund einer Verlust-Situation zum Security Point, d.h. sie befanden sich in einer Krise, weil sie zum Beispiel das Handy, die Handtasche, den Freund oder die FreundInnen verloren haben. Oft sind es mehrere Faktoren, die zu einer Krise führen. Die Fachfrauen und Ehrenamtlichen der „Sicheren Wiesn“ beraten die Frauen und Mädchen und sind dann u.a. damit beschäftigt Handys aufzuladen, auf Facebook nach Kontakten zu suchen oder auch mal über die Google- Bildersuche das Hotel einer hilfeschuchenden Touristin herauszufinden (Recherche 76x). Auch trockene Kleidung, etwa ein warmer Pullover oder Überzieher gehören zur Infrastruktur des Security Points. (Ausleihe 25x). Denn oft kommen die Frauen durchgeföhren und nass zum Security Point wenn sie schon viele Stunden über die Wiesn gelaufen sind.

In manchen Ohren mögen diese Fälle charmant klingen,

Die „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“ ist eine gemeinsame Aktion von AMYNA e.V., IMMA e.V. und dem Frauennotruf München.

Kontakt:

Pressearbeit

Julia Jäckel
AMYNA e.V.
Institut zur Prävention von sexuellem Missbrauch
(089) 890 57 45-119
jj@amyna.de

Pressesprecherin der Aktion

Alexandra Stigger
Frauennotruf München
(089) 76 37 37
mobil. 0157 37759257
Alexandra.Stigger@frauennotrufmuenchen.de

www.sicherewiesn.de



/sichereWiesn



/sichereWiesn



OKTOBERFEST 2014

SICHERE WIESN FÜR MÄDCHEN UND FRAUEN



doch es sind diese Situationen, in den die Eigenschutzfähigkeit der Frauen und Mädchen eingeschränkt ist, in denen es häufig zu sexuellen Übergriffen kommt.

Sexuelle Grenzverletzungen und körperliche Gewalt

Nicht immer gehen Notsituationen glimpflich aus. Für einige Frauen und Mädchen endete der Wiesnbesuch dramatisch. Hier waren sexuelle Übergriffe (8x) und sexuelle Grenzverletzungen (2x) der Auslöser für den Betreuungsbedarf. In elf Fällen kamen die Frauen wegen körperlicher Gewalterfahrung zum Security Point. Gerade in diesen Fällen kommt es oft zu einer Betreuungszeit weit über die Öffnungszeiten hinaus. Dann sind Betreuungszeiten über vier Stunden keine Seltenheit. Der Großteil der Betreuungszeiten liegt im Schnitt jedoch bei einer Stunde (53x).

Auffällig in diesem Jahr war die Kombination mit KO-Tropfen. Insgesamt 10x war der Verdacht auf KO-Tropfen nicht auszuschließen. Zwei Fälle, die zur Anzeige bei der Polizei gebracht wurden, stehen im Zusammenhang mit KO-Tropfen.

Organisation des sicheren Heimwegs

Das wichtigste ist der sichere Heimweg, 63x wurden Frauen an einen Treffpunkt oder zum Reisebus begleitet und 38x kam der eigene Fahrdienst zum Zug, der Frauen und Mädchen, die eine belastende Situation erlebt haben, bis nach Hause bringt. Zehn mal wurde über den T-Booker ein Taxi von Isar-Funk angefordert.

Zulauf an den Wochenenden und am Feiertag

Gerade an den Wochenenden war der Security Point stark besucht. Hier sticht vor allem das zweite Wiesnwochende, insbesondere der Samstag mit 28 Frauen und fünf Mädchen heraus. Am vergangenen Feiertag wurden 19 Personen betreut.

Erfolgreiche Zusammenarbeit

Die Beratung und Krisenintervention am Security Point findet in erfolgreicher Zusammenarbeit mit der Polizei, dem BRK und dem Jugendamt statt. Denn in vielen Fällen brauchen die Frauen und Mädchen auch polizeiliche und medizinische Hilfe. Das zeigen auch die Zahlen, so wurden in diesem Jahr 52 Frauen von der Polizei an die Aktion vermittelt und 43 seitens des BRK.



OKTOBERFEST 2014

SICHERE WIESN FÜR MÄDCHEN UND FRAUEN



Bilanz

Der Anstieg der Hilfesuchenden hängt vor allem mit dem Bekanntheit werden der Aktion und ihrer langjährigen Öffentlichkeitsarbeit zusammen. Es zeigt, dass die „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“ ein wichtiges Hilfsangebot des Oktoberfestes geworden ist. Es zeigt aber auch, dass dieses Schutzangebot für Frauen und Mädchen nötig und sinnvoll ist.

Die Aktion rechnet mit einem Zuwachs (im Vergleich zum Jahr 2013) an Klientinnen von mehr als 30 Prozent bis zum Ende der Wiesn.

Zeichen 4341 | Verfallsdatum der Meldung: 06.10.2014